

wurde auch hier die Glasherstellung. Weihnachtsbaumschmuck und Kunstglas sind es vor allem, die den Einwohnern Arbeit geben. Wertvolle Hüttenartikel entstehen im VEB Glaswerk Ernstthal. Neben Halbautomaten stehen hier schon moderne Glasautomaten, an denen vollautomatisch Fläschchen für Parfüm, Haarwasser, Penicillin, Arzneimittel u. a. in den verschiedensten Formen produziert werden.

Wie Lauscha ist auch Ernstthal FDGB-Ferienort. Die kulturelle Betreuung der Feriengäste erfolgt gemeinsam durch den FDGB-Ferendienst und die Ortsgruppe des Deutschen Kulturbundes im FDGB-Heim „Rennsteigschlößchen“ und im Kulturhaus des VEB Glaswerk Ernstthal.

Weit bekannt sind die Werke der Ernstthaler Heimatschriftstellerin Wally Eichhorn-Nelson. In ihren Romanen „Rauh ist der Kammweg“ und „Kleine Stadt in den Bergen“ wie auch in ihren Erzählungen berichtet sie vom Leben der Menschen in dieser Thüringer Bergwelt.

In der Ausgestaltung ihres Ortes hat die Bevölkerung Ernstthals in den letzten Jahren viel geleistet. Der saubere, geschmückte Bahnhof empfängt den Urlauber mit ebensolcher Herzlichkeit, wie ihn die vielen Bänke und Anlagen im Ort zum Verweilen einladen.

Etwas Eigentümliches fällt dem Fremden, mehr aber noch dem Einheimischen auf. Obwohl die Enden der beiden Orte nur etwa einen Kilometer voneinander entfernt liegen, unterscheiden sich die Dialekte von Lauscha und Ernstthal beträchtlich. Es ist überhaupt eine auffällige Erscheinung, daß in dieser Gegend jeder Ort seine besondere Mundart entwickelt hat. Der mit der Gegend einigermaßen Vertraute wird schon nach wenigen Sätzen erkennen, ob ein Sprecher aus Ernstthal, Lauscha, Neuhaus, Steinach oder Sonneberg stammt. Die frühere Abgeschlossenheit der einzelnen Waldorte hat diese unterschiedliche Entwicklung der Mundarten stark begünstigt.

In wenigen Minuten erreichen wir schließlich wieder